

Niederschrift

Gremium	Sitzung - FuG/018(V)/11			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag, 05.04.2011	Uni-Campus, Gebäude 5, Raum 116	16:30Uhr	19:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2011
- 4 Öffentliche Sprechstunde:
Vorstellung des Projektes und des Netzwerke "Otto-von-Guericke-Universität & Familie" durch die Familienbeauftragte Frau Lesske und die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Adam
- 5 Beschlussvorlagen
 - 5.1 und 10.000 Stunden für Ottos Enkel A0007/11 und
 - 5.2 S0037/11
 - 5.3 Betreuung von Menschen mit Behinderung im Jobcenter I0055/11
Landeshauptstadt Magdeburg
 - 5.4 Verbindliche Eckpunkte für die Festsetzung von Kita-Elternbeiträge DS0045/11
gem. Pkt. V der RL z. Finanziereg. von Kindertageseinrichtungen
(DS0402/09) in der LHM
- 6 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Müller, Oliver

Mitglieder des Gremiums

Meyer, Steffi

Tietge, Lothar

Schumann, Andreas

Hans, Torsten

Giefers, Thorsten

Sachkundige Einwohner/innen

Fund, Claudia

Geschäftsführung

Ponitka, Heike

Uhlemann, Yvonne

Abwesend:

Mitglieder des Gremiums

Ansorge, Jens

Sachkundige Einwohner/innen

Frohberg, Michaela

Hausmann, Christian

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Müller eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird ungeändert bestätigt (6/ 0 / 0).

3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.03.2011

Die Niederschrift vom 01.03.2011 wird bestätigt (5/ 0 / 1).

4. Öffentliche Sprechstunde:
Vorstellung des Projektes und des Netzwerke "Otto-von-Guericke-Universität & Familie" durch die Familienbeauftragte Frau Lesske und die Gleichstellungsbeauftragte Frau Dr. Adam

Im Rahmen der öffentlichen Sprechstunde wird Frau Lesske das Projekt und Netzwerk „Otto-von-Guericke-Universität & Familie“ vorstellen.

Vorher begrüßt Herr Kirbs, Projektleiter und Persönlicher Referent des Rektors, die StadträtInnen und Gäste sehr herzlich. Weiter sagt er, dass die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk besonders zu erwähnen ist.

Nun stellt Frau Lesske das o. g. Projekt und Netzwerk vor. Sie zählt einige Maßnahmen im Rahmen der auditierung auf:

- Sehr wichtig sind Ansprechpartner vor Ort.
- In jeder Fakultät gibt es mittlerweile Familienbeauftragte.
- Diese Ansprechpartner werden geschult, um auch richtig beraten zu können.
- Die Kinderbetreuung sollte wenn möglich uninah erfolgen.
- Es gibt verschiedene Kooperationspartner.
- Mit einem Kita-Träger laufen bereits Gespräche.
- Die Kinderbetreuung ist auch besonders wichtig, wenn Tagungen an der Uni sind, für die Gäste dann.
- Es wurde das „Campuskinderzimmer“ eingerichtet. Hierbei handelt es sich um ein zusätzliches Angebot zur Kinderbetreuung in Magdeburg. Es ist von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr nutzbar.
- Es handelt sich um ein Zimmer, welches das Studentenwerk renoviert hat. Zu Beginn des Semesters kann hier online ein Platz gebucht werden.
- Es werden Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren durch Tagesmütter oder ausgebildete Erzieherinnen betreut.
- Es gibt immer mehr Anfragen, ob auch längere Betreuungszeiten möglich sind.
- Auch die Nachfrage nach einer Uni-Kita wird immer stärker. Eine Ganztagsbetreuung wird oft angefragt.
- Die Öffentlichkeitsarbeit gestaltet sich sehr schwierig. Es wurde gerade ein neuer Flyer herausgeben.

Herr Müller bedankt sich herzlich für die Vorstellung des Projektes und fragt nach, ob es eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt gibt.

Frau Lesske antwortet, dass es zu Anfang eine Kooperation mit dem Jugendamt gab. Im weiteren Verlauf dann nicht mehr. Dieses Projekt hat sich selbständig weiter entwickelt.

Herr Schumann sagt, dass das Theater vor dem gleichen Problem steht. Auch hier ist eine Kinderbetreuung dringend notwendig. Eine Kooperation zwischen Uni, Theater und Jugendamt wäre sehr erfreulich.

Frau Tomas, Studentenwerk, fügt hinzu, dass das Studentenwerk nur für die Studierenden da ist, nicht für die Angestellten der Uni. Die Bezahlung der Betreuung erfolgt über die Semesterbeiträge. Für das Personal der Uni betragen die Kosten für die Kinderbetreuung 5 EUR

pro Stunde. Das Studentenwerk kann sich auch vorstellen, Träger der zukünftigen Kindereinrichtung zu werden. Das ist allerdings alles noch offen. Es müssen noch Gespräche mit

dem Jugendamt geführt werden, wie der Werdegang zum Träger ist und welche Voraussetzungen erfüllt werden müssen.

Frau Dr. Adam, Gleichstellungsbeauftragte der Uni, sagt, dass sie eine Kooperation zwischen Theater und Uni sehr gut finden würde. Je mehr beteiligt sind, desto besser und effektiver. Es könnte auch eine Grundsatzlösung zentral für die Stadt sein.

Frau Ponitka sagt, dass es bereits 2 Arbeitstreffen mit Herrn Nitsche, den Kammern, der Uni und der Hochschule zum Antrag A0160/10 „Abwanderung von jungen Frauen stoppen“ gab. Dieser Ansatz wird weiter fortgesetzt. Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie findet am 12.04.2011 um 11.00 Uhr ein Gespräch im Theater statt.

Herr Dr. Klaus sagt dazu, dass zurzeit viel Bewegung in diesem Thema ist und dass weiter dran geblieben wird.

Frau Dr. Adam äußert, dass der Anteil an Professorinnen sehr gering ist. Die Uni bemüht sich deshalb sehr um die Erlebenprofessur (Gastprofessur für Frauen für 1 Jahr). Es handelt sich hierbei um ein Professorinnenprogramm vom Bund.

Herr Giefers sagt, dass auch das Familienhaus eine Kooperation mit der Uni anstrebt. Ziel ist es, ein Familienzentrum aufzubauen. Auch der Flohmarkt wird ab Mai 2011 auf dem Uni-Campus stattfinden.

Herr Kirbs fügt hinzu, dass zu Beginn das audit im Vordergrund stand. Dies rückt nun immer mehr in den Hintergrund. Alle Bemühungen gelten den Familien.

Frau Dr. Adam sagt, dass eine Kooperation zu einer gemeinsamen Kita mit der Hochschule räumlich schwierig ist.

Herr Dr. Klaus antwortet auf die Frage, ob die Stadt eine Uni-Kita überhaupt zulassen würde, dass wenn alle Vorschriften beachtet werden, dem nichts im Weg stehen würde.

5. Beschlussvorlagen

5.1 und 10.000 Stunden für Ottos Enkel
5.2

A0007/11 und
S0037/11

Frau Meyer bringt den Antrag kurz ein.

Anschließend erhält Herr Sengstock das Wort und bringt die Information ein.

Frau Fund fragt nach, ob auch Schulen in freier Trägerschaft einbezogen werden?

Herr Sengstock antwortet, dass auch die Schulen in freier Trägerschaft abgefragt werden.

Herrn Hans erscheint der Antrag unüberlegt. Zuerst ist eine Bestandsaufnahme nötig. Er kann dem Antrag nicht zustimmen.

Herr Schumann stimmt Herrn Hans zu und fügt hinzu, dass die Stadt keinen Bildungsauftrag übernehmen kann.

Frau Thäger sagt, dass es bereits viele überschulische Projekte und Angebote gibt. Es muss geschaut werden, was die Kommune über den Bildungsauftrag hinaus leisten kann.

Im Laufe der Diskussion wird deutlich, dass der Zweck und das Ziel des Antrages nicht ganz klar sind.

Frau Ponitka weist darauf hin, dass auch geschlechtsspezifisch nachgefragt werden sollte. Weiter schlägt sie vor, MitarbeiterInnen aus dem Projekt „RÜM“ einmal in den Ausschuss einzuladen.

Herr Sengstock nimmt diesen Ansatz für die Befragung auf.

Frau Meyer sagt, dass der Antrag bereits im Januar 2011 gestellt wurde. Wichtig ist ihr, dass hierdurch die Diskussion angestoßen wurde.

Abschließend wird der Antrag A0007/11 nicht empfohlen (2/ 3/ 1) und die Stellungnahme S0037/11 zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

5.3. Betreuung von Menschen mit Behinderung im Jobcenter I0055/11
Landeshauptstadt Magdeburg

Frau Rosam bringt die Information ein.

Herr Pischner sagt, dass hier wirklich eine positive Entwicklung zu sehen ist. Allerdings hat das auch fast vier Jahre gebraucht. Eine weitere Fortsetzung und Beobachtung sollte erfolgen.

Frau Rosam erwähnt, dass 2 Mitarbeiterinnen als feste Ansprechpartnerinnen zur Verfügung stehen. Allerdings wird der erste Weg niemanden erspart. Erst dann kann eine genaue Zuordnung geschehen und das Team kann sich dann auf den jeweiligen Klienten einstellen.

Die Information I0055/11 wird zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

5.4. Verbindliche Eckpunkte für die Festsetzung von Kita- DS0045/11
Elternbeiträge gem. Pkt. V der RL z. Finanziertg. von
Kindertageseinrichtungen (DS0402/09) in der LHM

Herr Müller sagt, dass die Drucksache im Jugendhilfeausschuss an die Verwaltung zurückverwiesen wurde. Da Herr Dr. Klaus aber anwesend ist, steht einer Diskussion zum Thema nichts im Wege.

Herr Dr. Klaus erläutert kurz:

- Die Drucksache ist im Juni wieder auf der Tagesordnung des Juhi.
- Seit Januar 2011 ist die neue Richtlinie in Kraft getreten.
- Die Träger haben unterschiedliche Beiträge angesetzt.
- Es wurde festgestellt, dass die Erhebungen der Elternbeiträge sich nicht an den Stadtratsbeschluss halten.
- Die Defizite auf Seiten der Träger wurden von der Stadt abgerufen.
- Es musste eine einheitliche Klärung her, deshalb die Erarbeitung der Drucksache.

Herr Giefers kritisiert, dass das Problem die Vorgehensweise der Verwaltung war oder ist. Es wurde nicht rechtzeitig auf die Träger zugegangen. In Zukunft sollte die Verwaltung darauf achten.

Auch Frau Thäger fragt, warum dieser Sachverhalt nicht direkt mit den Trägern geklärt wurde und diese Drucksache erarbeitet wurde?

Herr Dr. Klaus antwortet, dass seit Januar 2011 Gespräche mit der AG 78 stattfanden, um sich gütlich zu einigen. Dies war nicht möglich, deshalb wurde die Drucksache erarbeitet.

Abschließend wird die Drucksache zur Kenntnis genommen (6 / 0 / 0).

6. Verschiedenes

Herr Schumann berichtet darüber, dass zukünftig die Maßnahmen der AQB für MitarbeiterInnen in den Sportvereinen wegfallen und diese Stellen durch Bürgerarbeit ersetzt werden sollen. Dies aber entspricht bei weitem nicht dem Bedarf! Die Sportvereine werden ihr Personal verlieren und es wird Personal auf 600 EUR Basis eingestellt werden müssen. Dies bedeutet, dass die Beiträge erhöht werden müssen. Er sieht dem ganzen mit großer Sorge entgegen und wollte schon einmal vorab auf diese Probleme hinweisen.

Herr Giefers sagt dazu, dass davon auch alle sozialen Vereine betroffen sein werden.

Frau Ponitka schlägt vor, zu diesem Thema Herrn Fahlke einzuladen (Arbeitsmarktpolitik). Auch viele Frauenvereine werden davon betroffen sein.

Herr Müller sagt, dass er zur nächsten Ausschusssitzung nicht anwesend sein kann. Er wird mit Herrn Ansorge die Vertretung besprechen und Frau Uhlemann dann informieren. Ggf. müsste die Sitzung am 03.05.2011 dann ausfallen.

Herr Giefers macht noch kurz auf ein neues Angebot des Familienhauses aufmerksam. „Schreibbaby-Ambulanz“. Er verteilt Flyer dazu.

Frau Ponitka weist noch kurz auf den Girl's Day am 14.04.2011 hin.

Herr Müller fragt an, wie der aktuelle Stand der Personalbesetzung im Amt 16 ist.

Frau Ponitka teilt den aktuellen Sachstand mit.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Oliver Müller
Vorsitzender

Yvonne Uhlemann
Schriftführerin